

Kulturentwicklungskonzept 2013-2020 / Status Quo im Juni 2018

Mitteilung im Ausschuss für Kultur, Sport und Städtepartnerschaft am 12.06.2018

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
1	Das breite musikalische Angebot in Hennef soll erhalten und nach Möglichkeit ausgebaut werden. Musikvereine, insbesondere Chöre, die aufgrund eines Mitgliederschwundes in ihrer Existenz gefährdet werden, sollen im Sinne des Erhalts eines breiten Angebotes in allen Ortsteilen, bei der Mitgliederwerbung unterstützt und bei Kooperationen gefördert werden.				
2		Förderung des musikalischen Angebotes in Vereinen und Chören	laufend		Der Stadtverband Hennefer Chöre erhält einen Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 500 €, einen Zuschuss zur Sängerehrung in Höhe von 400 € sowie 3.000 € als Zuschuss zum jährlichen Stadtverbandskonzert.
3		Schaffung von Auftrittsmöglichkeiten	laufend		Musikvereine und Chöre können die städtischen Räume kostenfrei nutzen.
4		Förderung von Kooperationen	laufend		Vor dem Hintergrund des Umzuges der Musikschule an den Standort Wehrstraße 2017 und der 2016/2017 zu regelnden Neubesezung der Musikschulleitung wurde dieses Projekt nicht mit Nachdruck verfolgt. Die Leitung der Musikschule ist Teil einer Kooperationsrunde "Schulen, Vereine, StadtSportVerband, Chöre, Musikschule", die sich zwei Mal im Jahr trifft. Es muss sich zeigen, ob sich daraus Kooperationen ergeben, und wo die Leitung der Musikschule angesichts der neuen räumlichen Möglichkeiten ihre Schwerpunkte setzt.
5	Das städtische Kulturprogramm stellt auch in Zukunft eines der wichtigsten Kulturangebote in Hennef dar und wird laufend aktuellen Anforderungen und Nachfragen angepasst.				
6		Um flexibel auf Ansprüche des Publikums einerseits und Angebote seitens der Künstler und Agenturen eingehen zu können, ist eine Einschränkung auf einen rein jährlichen Planungshorizont kontraproduktiv. Dem Kulturamt obliegt daher die flexible und eigenständige Ausgestaltung des Programms im Sinne eines laufenden Geschäftes der Verwaltung und im Rahmen der durch den Stadtrat im Finanzplan zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel.	laufend		
7		Sicherung des Angebotes von mindestens vier Kulturveranstaltungen für Erwachsene und mindestens vier für Kinder. Bei Kulturveranstaltungen für Kinder überschreitet der Eintrittspreis (ohne VVK-Gebühren) nicht 7 Euro.	laufend	55.000 €	Das Programm 2018 für Erwachsene umfasst sechs Veranstaltungen, eine davon in der Halle Meiersheide. Es ist den vergangenen Jahren schwerer geworden, größere "Events" planungssicher und zu vertretbaren Kosten anzubieten. Erfolgreich sind nach wie vor lokale Größen wie Kinsky & Mockridge, Springmaus, Bernd Steiler o.ä. sowie die Veranstaltungen mit Mark Benecke, der 2019 wieder in Hennef sein wird. Das politische Kabarett "Schlachtplatte", das seit 2013 zum Jahresbeginn auch in Hennef gastiert, hat sich mittlerweile mit jeweils rund 140 Besuchern gut etabliert. Das Programm 2018 für Kinder umfasst drei Veranstaltungen, die im Vergleich zu den Veranstaltungen der Vorjahre deutlich größere Produktionen sind, die daher auch in der Halle Meiersheide aufgeführt werden.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
8		Sicherung des Angebotes des Siegtal-Festivals als Kooperation zwischen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck, im Extremfall aber auch als Hennefer Sommer-Veranstaltung	laufend	0 €	Die teilnehmenden Kommunen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck betreiben das "Siegtal-Festival" seit 2016 unter dem Titel „SiegtalFestivalSommer“ mit einer zu einem Dachmarketing gewandelten Konzeption: Alle Veranstaltungen aus den Bereichen Musik (Klassik, Pop, Rock u. a.), Literatur, Theater, Kunst und Film, die im Juli und August im Siegtal in den Kommunen Siegburg, Hennef, Eitorf und Windeck stattfinden, werden in einem Anfang Juni erscheinenden Programmheft „SiegtalFestivalSommer“ präsentiert. Das Heft wird in den vier Kommunen in alle Haushalte geliefert.
9		Entwicklung neuer Programme, um Beispiel: „Klingende Stadt“ mit Musik auf Straßen und Plätzen; „Wochenende der Kirchenmusik“ ...	laufend		Aufgrund des bis auf weiteres geltenden HSK wird die Entwicklung neuer Programme vorerst nicht gezielt vorangetrieben. Sofern sich kurzfristige Ansätze oder Kooperationen ergeben, wird das Kulturamt flexibel reagieren.
10		Das städtische Kulturprogramm umfasst letztlich auch die Veranstaltungen, die federführend seitens der Stadtbetriebe Hennef AöR angeboten werden, insofern sind diese dauerhaft zu sichern.			
11		Die Europawoche soll als eines der herausragendsten Kulturangebote der Region gesichert und weiter entwickelt werden. Dies steht im Einklang mit dem Ziel im Bereich „Kulturelle Bildung – Interkulturelle Bildung“			Die frühere Europawoche wird seit 2016 unter dem Titel "SommerOpenAirHennef" als abwechslungsreiches Sommerfest mit dem allseits bekannten Europalauf und Musik auf der Marktplatzbühne betrieben. 2019 findet in diesem Rahmen auch wieder das RockPopFestival statt.
12		Das Hennefer Stadtfest, insbesondere das musikalische Bühnenprogramm hat sich ein regional hohes Renommee erarbeitet. Dies soll für die Zukunft gesichert werden.			Das Stadtfest gehört als fester Jahres-Programmpunkt zum gesellschaftlichen Leben in Hennef und wird auch künftig stattfinden. Im Sinne der Konzentration der Aufwendungen im kulturellen Bereich vor dem Hintergrund des HSK, ist eine im Kulturentwicklungskonzept ursprünglich angedachte Förderung zunächst nicht mehr vorgesehen.
13	Bildende Kunst wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef weiterhin verstärkt gefördert.				
14		Dauerhafte Sicherung der Ausstellungen im Foyer des Rathauses:			
15		1. Das Ausstellungskonzept „Galerie im Foyer“ wird weitergeführt.	laufend		Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor.
16		2. Installation einer Galeriebeleuchtung			Nach Rücksprache mit erfahrenen Ausstellern hat sich gezeigt, dass eine ausgesprochene Galeriebeleuchtung nicht erforderlich ist, sondern die Beleuchtung entlang der Ausstellungswände eine gute und angemessene Lichtstärke und -qualität bietet.
17		1. Dauerhafte Sicherung der jährlich 2 Ausstellungen der Initiative Kunst in der Meys Fabrik:			
18		1.a Einbindung der Ausstellung in die „Kunstpunkte“;	laufend	300 €	
19		1.b Finanzielle Unterstützung des Jugendkunstpreises	laufend		
20		2. Ideelle und ggfls. finanzielle Förderung weiterer Künstlergruppen oder bedeutsamer Einzelkünstler	laufend	400 €	Förderung Poetry Slam des Kulturvereins. Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor.
21		Dauerhafte Etablierung der Hennef-Eitorfer-Kunstkooperation „Kunstpunkte“ im Sinne einer Bündelung verschiedener (etablierter oder extra für die Kunstpunkte veranstalteter) Ausstellungen; ggfls eine selbstständige Fortführung	laufend		Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor. Die Anfang 2018 von der Gemeinde Eitorf geplante grundlegende Änderung des Konzeptes ist mangels finanzieller Mittel aufgegeben worden.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
22	Historisch bedeutsame Orte der Hennefer Kulturlandschaft werden für Ausstellungsprojekte für Bildhauer (oder jedenfalls Werke, die im Freien gezeigt werden können) genutzt – zum gemeinsamen Vorteil für die Kunstszene wie auch den Tourismus in Hennef				
23		1. Jährliche Veranstaltung von „Kunst auf der Burg“ in den Sommermonaten	laufend		Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor.
24		2. Ergänzung um Bildhauerworkshops (ev. auch in Kooperation mit weiteren Institutionen) bei „Kunst auf der Burg“			Im Hinblick auf das HSK wird dieses Ziel zurzeit nicht weiter verfolgt. Dies ist auch deswegen schädlich, weil die Ausstellung „Kunst auf der Burg“ an sich sehr erfolgreich ist.
25	Literatur wird als wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Hennef aus ihrem Schattendasein herausgeführt. Lücken im Angebot (Lesungen, Literaturgruppen) sollen geschlossen, bestehende Angebote unterstützt werden.		laufend		„Literatur in der Fabrik“ bietet auch 2018 eine Lesung der Hennefer Literaturgruppe. Darüber hinaus kooperieren Kulturamt und Bibliothek eng bei der Veranstaltung von Lesungen, die je nach Kosten, Aufwand und Verfügbarkeit in lockerer Folge stattfinden.
26		Jährlich sollen mindestens zwei bekanntere Autoren für Lesungen gewonnen werden.			Lesungen mit sehr bekannten Autoren sind aufgrund der hohen Kosten nur schwer zu realisieren, sind aber für die Zukunft vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel weiter geplant.
27		Die Arbeit von Literaturgruppen soll gefördert werden.			Haushaltsmittel weiter geplant.
28		Das Kulturamt veranstaltet jährlich ein bis zwei Lesungen, bei denen prominente und engagierte Hennefer aus selbst gewählten Texten lesen.			Lesungen im Rahmen der Europawoche sind aufgrund der dort vorgenommenen konzeptionellen Änderungen nicht vorgesehen, im Rahmen des Siegtal-Festivals je nach Möglichkeit Teil des Programms.
29		Literatur soll fester Bestandteil bestehender städtischer Veranstaltungen sein. Im Rahmen vor allem der Europawoche und des Siegtal-Festivals sollen immer auch Lesungen oder Literaturpräsentationen angeboten werden. Hierzu soll auch mit der örtlichen Buchhandlung kooperiert werden.			
30		Die Stadt unterstützt das Engagement der Betreiber des offenen Bücherschranks vor dem Rathaus und eventuelle weiterer solcher offener Bücherschränke.			Zurzeit zugunsten des Poetry-Slam (Nr. 20) des gleichen Betreibers nicht berücksichtigt. Bis dato hat sich keine Möglichkeit für ein Sponsoring weiterer Bücherschränke ergeben. Seitens des Kulturamtes ist eine Finanzierung vor dem Hintergrund des HSK nicht möglich.
31	Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Angebotslücken in den Bereichen Proberäume für Bands und Chöre, Atelierräume für Künstler und Räume für selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend-)Kultur zu schließen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Archiv und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden.				
32	Räume für Band- und Chorproben, Ateliers und selbstverwaltete und selbstorganisierte (Jugend-)Kultur bereitstellen.				
33		Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
34	Das Archiv der Stadt Hennef ist neben seiner Funktion als Verwaltungsarchiv wichtigster Träger von Geschichtskultur und Stadtgeschichte. Angesichts der personellen und räumlichen Ausstattung kann es dieser Aufgabe aber kaum gerecht werden. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die Rolle des Archives für Geschichtskultur und Stadtgeschichte auszubauen. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Ausstellungsflächen aufgegriffen werden.				
35		Erweiterung der Fläche für das Stadtarchiv. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
36		Hennef kann auf eine reiche Industriegeschichte zurückblicken. Der Kern dieser Geschichte ist die Verbindung Hennes mit der „Chronos-Waage“. Die Industriegeschichte soll langfristig dauerhaft zur Geltung kommen und in Hennef einen festen Platz haben. Dies soll nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einer Lösung der Raumproblematik in den Bereichen Musikschule, Stadtbibliothek, Alternative Kultur und Archiv aufgegriffen werden.			
37		Schaffung von Dauerausstellungsflächen zur Industriegeschichte in Hennef. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
38	Die Musikschule wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert.				
39		Sicherung der Institution Musikschule und ihres bestehenden Angebotes.	laufend		Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2018 etatisiert. Ab 2018 sollen wie geplant die Gebühren erhöht werden. Gleichzeitig sollen die Honorare der Lehrer erhöht werden, um den Dozenten weiterhin ein attraktives Angebot machen und die Qualität des Unterrichts auf hohem Niveau sichern zu können.
40		Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse.			
41	Die Ausbildung an der städtischen Musikschule deckt sowohl den populären wie auch klassischen musikalischen Bereich. Im Sinne kommunaler Kulturförderung soll die städtische Musikschule jedoch einen besonderen Schwerpunkt bei der klassischen Ausbildung haben, auch um neben der mehr der Pop- und Rockmusik zugewandten privaten Musikschule ein eigenständiges Profil herauszubilden. Langfristig soll die städtische Musikschule als Ort der Ausbildungsförderung insbesondere von musikalisch hoch talentierten Kindern und Jugendlichen etabliert werden, ohne dabei jedoch die populärmusikalische Ausbildung zu vernachlässigen.				
42		Hennef soll Austragungsort des Regionalwettbewerbs „Musizierende Jugend“ werden.			Dies ist seit 2014 der Fall und soll auch in den kommenden Jahren regelmäßig in Absprache mit anderen Kommunen der Fall sein (Wettbewerb "kleine Spielkreise").
43		Die Meys Fabrik soll als Konzertsaal für klassische Konzerte dienen.			Der Saal dient immer wieder für klassische Konzerte im Rahmen des Kulturprogramms, für Chorkonzerte oder für Schüler- und Lehrerkonzerte der Musikschule. 2016 wurde die Meys Fabrik mit einem neuen, hochwertigen Flügel ausgestattet.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
44		Die Musikschule wird in die Lage versetzt, für besonders talentierte Jugendliche eine Spitzenförderung anzubieten.			Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule West, des (unterdessen vollzogenen) Wechsels in der Spitze der Musikschule und des Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wurde dieses Ziel zunächst zurückgestellt. Seit 2015 bietet die Musikschule jedoch für ihre Schüler – auf freiwilliger Basis – GRADE-Prüfungen in Anlehnung an die ABRSM-Standards an. ABRSM steht für „Associated Board of the Royal Schools of Music“. Es gibt für die verschiedenen Instrumente sowie den Bereich Gesang und Theorie- und Gehörbildung acht Leistungsgrade. Jede Stufe entspricht einem logischen Schritt in der musikalischen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Die Vorbereitungen auf die Prüfung finden im normalen Instrumental- oder Gesangsunterricht statt.
45	Konzept				
46	Umsetzung				
48		Die Musikschule veranstaltet ein jährliches Preisträgerkonzert ihrer „Jugend-Musiziert“-Teilnehmer und -Preisträger.			2014 und 2017 fand in Hennef das Preisträgerkonzert "Musizierende Jugend des Rhein Sieg Kreises" statt. Hennefer Teilnehmer am Wettbewerb "Jugend Musiziert" spielen regelmäßig bei den Schülerkonzerten der Musikschule.
49	Der in den letzten Jahren zunehmende Ganztagsunterricht wird in Hennef durch die Einrichtung einer zweiten Gesamtschule als Ganztagschule und die Umwandlung des Gymnasiums in eine Ganztagschule weiterentwickelt. Die Angebote der Musikschule können daher von Kindern und Jugendlichen nur noch unter erschwerten Bedingungen in Anspruch genommen werden. Die Musikschule muss darauf mit neuen Konzeptionen und Kooperationsprojekten reagieren.				
50		Kooperationsprojekte mit den Hennefer Schulen sollen eingerichtet und ausgebaut werden.	laufend		Zwischen den Schulen und dem StadtSportVerband wurde eine entsprechende Vereinbarung bereits 2015 unterzeichnet, seit 2016 nimmt die Musikschule an den regelmäßigen Kooperationsgesprächen teil. Darüber hinaus bemüht sich die Musikschule laufend um Kooperationen mit den Schulen.
51		Bestehende Schwierigkeiten für Musiklehrer, aufgrund langer Fahrtzeiten Angebote in den OGSen zu machen, sollen aus dem Weg geräumt werden.			Es hat sich bereits 2015 gezeigt, dass hier keine pauschale Lösung möglich ist, da es sich jeweils um individuelle Fälle handelt. Es sind nur Einzelfallentscheidungen möglich.
52		Die Musikschule soll an der neuen Gesamtschule von Anfang an als Anbieter von Unterricht und AGs mit berücksichtigt werden.	laufend		2014 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Gesamtschule West und der Musikschule geschlossen, der durch regelmäßige Treffen und mehr und mehr Projekte in Kooperation mit den Musiklehrern der Schule stetig weiter mit Leben erfüllt wird.
53	Das breite, von Vereinen getragene musikalische Leben in Hennef und die Angebote der Musikschule sollen besser miteinander vernetzt werden.				
54		Kooperationsprojekte mit den Hennefer Vereinen sollen eingerichtet und ausgebaut werden. Die Musikschule wird die „Schule der Vereine“.			Vor der Hintergrund der im Aufbau befindlichen Kooperation mit der Gesamtschule West, des (2016 vollzogenen) Wechsels in der Spitze der Musikschule und des (2017 ebenfalls unterdessen vollzogenen) Umzuges der Musikschule in die Wehrstraße wird dieses Ziel zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen.
55		Im Rahmen von Konzerten und anderen Veranstaltungen sollen Musikschule und Vereine Ergebnisse ihrer Kooperationsprojekte präsentieren.			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
56	Die bestehenden Räumlichkeiten der Musikschule sind auf Dauer nicht konkurrenzfähig. Alle zurzeit genutzten Räume muss sich die Musikschule mit der Realschule teilen, zudem fehlt ein Probenraum für Bands / Ensembles. Die Musikschule soll auch im Hinblick auf die Räumlichkeiten dauerhaft konkurrenzfähig sein und langfristig besser ausgestattet werden.				
57		Mittelfristig: Verbesserung der räumlichen Situation im Zuge der Umwandlung der Realschule in einen Standort der zweiten Gesamtschule.			Die Musikschule ist 2017 an den Standort Wehrstraße verlagert worden und hat dort nun erstmals eigene Räume, wobei die Musikschule weiterhin auch Klassenräume am alten Standort mit nutzen wird.
58		Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten, Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
59	Neben den Aktivitäten im klassischen Bereich und der Spitzenförderung soll die Musikschule auch im Rock- und Pop-Bereich weiter entwickelt werden.				
60		Das RockPopFestival wird als jährliche Veranstaltung der Musikschule etabliert. (Sofern die Mittel nicht bereitgestellt werden können, wird versucht, diese über Fördermittel zu beschaffen.)	2019		Das RockPopFestival fand erstmals 2012 mit mäßigem und dann wieder 2014 mit großem Erfolg statt. 2015 wurde es als Teil der Europawoche und 2017 als Teil des SommerOpenAir auf dem Marktplatz durchgeführt - ebenfalls wieder mit gutem Erfolg. Dabei bewarben sich allerdings bis auf eine Ausnahme nur Bands, die auch 2014 schon dabei waren. Es wurde beschlossen, das Festival künftig im Zweijahresrhythmus zu veranstalten, um jungen Bands mehr Zeit zum Aufbau zu geben. 2019 wird das Festival wieder stattfinden.
61		Es werden verstärkt Kooperationsprojekte mit der privaten Musikschule angestrebt.			Kooperationen bergen das Risiko, eine klare Positionierung am Markt zu vermissen. Die Auflösung der BB-Music-School Ende 2015 zeigt die Grenzen von Kooperationen mit marktwirtschaftlich orientierten Schulen. Kooperationen sind nur in kleinem Rahmen und punktuell anlassbezogen denkbar.
62		Schaffung von Probenräumen für Bands, Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
63	Neben den Anstrengungen bei der klassischen Ausbildung, im Rock-Pop-Bereich und bei der Spitzenförderung soll die Musikschule – ebenfalls in Abgrenzung zu privaten Anbietern – auch im Seniorenbereich ihr Angebot ausbauen und etablieren.				
64		Die Musikschule der Stadt bietet speziell für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote.	laufend		
65	Um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen, konkurrenzfähige Angebote machen und für SchülerInnen und Schüler attraktiv bleiben zu können, ist eine moderne Ausstattung mit Instrumenten unabdingbar.				
66		Die Musikschule soll über ein ausreichendes Angebot an Leih- und Unterrichtsinstrumenten verfügen. Aufwertung des Etats für den Erwerb von Musikinstrumenten.		2.700 €	Mittel stehen auch 2018 zur Verfügung.
67	Die Bibliothek wird als eine der wichtigsten Hennefer Einrichtungen der kulturellen Bildung dauerhaft gesichert.				
68		Sicherung der Institution Stadtbibliothek und ihres bestehenden Angebotes.	laufend	ca. 260.000 €	Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor, die allerdings seit 2016 aufgrund des USK auf dem Stand von 2015 eingeplant sind

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
69		Anpassung an die jeweiligen aktuellen Erfordernisse.			1. Die auf dem Status Quo 2018 eingetragenen sind.
70	Die Hennefer Stadtbibliothek als außerschulische Bildungseinrichtung, als Ort der kulturellen Bildung, der Medien- und Informationsversorgung, des Informationsaustausches, der Begegnung, der Unterhaltung und als kompetenter Ansprechpartner für die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz behält einen festen Platz im gesellschaftlichen, kulturellen und bildungspolitischen Leben der Stadt und baut diesen aus. Die Stadtbibliothek Hennef bietet auch in Zukunft Zugang zu Information und Wissen für alle. Sie stellt Angebote zur Kompetenzförderung (Lesen, Hören, Mediennutzung) insbesondere auch für bildungsferne Zielgruppen bereit und gestaltet somit soziale Gerechtigkeit mit. Entscheidend ist hierbei, dass für die Stadtbibliothek immer die größtmögliche Qualität und Aktualität im Hinblick auf den Medienbestand, die Fachlichkeit, die technische Ausstattung und das Angebot an Dienstleistungen sichergestellt wird.				Die Anfang 2015 vorgestellte Bibliothekskonzeption bietet eine genaue und fundierte Übersicht aller Ziele und geplanten Maßnahmen bis 2020. Hinweis: Mitte 2018 verlässt uns die Leiterin der Bibliothek und widmet sich neuen Aufgaben in Bonn. Ende 2018 wird der stv. Leiter in den Ruhestand gehen. Ab 2019 muss sich zeigen, wie eine komplett neue Leitung die bisherigen Projekte fortsetzt und ggfs. auch neue Schwerpunkte setzt. Für 2018 / 2019 ist eine Erneuerung der Regale in der Bibliothek geplant, Fördermittel i.H.v. 60.000 Euro sind gewährt worden. Eigenmittel stehen im Haushalt zur Verfügung.
71		Der Bibliothek werden die entsprechenden Räumlichkeiten und die entsprechende Ausstattung zur Verfügung gestellt, um dieser Rolle gerecht zu werden. Der Ausbau des Angebotes an Medieneinheiten macht nur bei einer gleichzeitigen räumlichen Verbesserung Sinn. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
72		Der Medienbestand wird ausgebaut. Die Aufstockung ist erst möglich bei einer Erweiterung der Bibliothek. Evtl. Kosten sind daher in dieser tabellarischen Übersicht noch nicht relevant.			
73		2012 wurde in der Stadtbibliothek die „Onleihe“ eingeführt (Ausleihe elektronischer Medien, „eBooks“). Das Angebot soll dauerhaft gesichert und stetig verbessert werden.			
74		1. Sicherung der Betriebskosten			
75		2. Erwerb und Ersatzbeschaffung von Leih-Lesegeräten.			Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor. Die Stadtbibliothek verfügt mittlerweile über acht Geräte, der Bedarf ist damit zurzeit gedeckt.
78		Um Kunden eine Medienrückgabe außerhalb der Öffnungszeiten und in möglichst vielen Ortsteilen möglich zu machen, sollen automatisierte Rückgabekästen für Medien angeschafft werden.			
79		1. Ermittlung von Kooperationspartnern, die Rückgabekästen aufstellen.			
80		2. Anschaffen der Kästen.			
81		3. Gewährleistung einer regelmäßigen Entleerung.			2016 wurde eine Außenrückgabe im Windfang der Meys Fabrik sowie eine Selbstverbuchungsstation in der Bibliothek angeschafft. Zudem wurde die Verbuchungstheke erneuert.
84		Die technische Infrastruktur wird zum Nutzen der Kunden ausgebaut durch			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
85		1. Erweiterung und Verbesserung der PC-Arbeitsplätze			Die Erweiterung und Verbesserung der PC-Arbeitsplätze soll laufend je nach verfügbaren Haushaltsmitteln erfolgen. Eine grundsätzliche Erweiterung der PC-Arbeitsplätze wäre erst bei einer Erweiterung der Bibliothek möglich.
86		2. einen „Hot Spot“ für einen W-Lan-Zugriff ins Internet			Wurde bereits 2013 mit Hilfe des Fördervereins realisiert.
87		3. die Einrichtung Bargeldlosen Zahlungsverkehrs	laufend		Seit Anfang 2015 besteht die Möglichkeit, die Jahresgebühr per Überweisung zu bezahlen. Die Möglichkeit der Kartenzahlung vor Ort wird nach der Umstellung des Bibliotheksmanagementsystems (Ende 2017 vollzogen) weiter geprüft. Bisher angedachte Lösungen oder begutachtete Angebote waren nicht auf öffentliche Einrichtungen übertragbar oder boten kein ausreichendes Kosten-Nutzen-Verhältnis.
88		Ausbau eines Netzwerkes der Stadtbibliothek mit Bildungs- und Kultureinrichtungen. Analyse möglicher Partnerschaften und Aufbau von Partnerschaften und Kooperationen.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.
90		Die Stadtbibliothek sucht die Kooperation mit sonstigen örtlichen Büchereien, zum Beispiel Gemeindebüchereien oder solchen in Seniorenheimen. Die Möglichkeit, Art und Form der Zusammenarbeit muss im Detail geprüft werden. Analyse der Möglichkeiten 2013. Umsetzung frühestens ab 2014, sofern Kosten entstehen, sofort sofern keine Kosten entstehen.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.
91		Die Stadtbibliothek ermittelt Wege, im Sinne der Vernetzung, Kooperationen und einer flächendeckenden kompetenten Informations- und Literaturversorgung gerne ihr Know-How den Schulen respektive den Schulbibliotheken zur Verfügung zu stellen. Ziel ist die Beratung bei Bestandsaufbau und der -pflege sowie die ein gemeinsamer stadtwweiter Katalog (Einpflüge der Daten, einheitliche Ausleihkonditionen u.ä.) – auch möglichst mit den kirchlichen Büchereien. Hierzu wären, in Zusammenarbeit mit der IT, finanzielle Mittel für die technische Infrastruktur und personelle Ressourcen notwendig.			Möglichkeiten werden in der Anfang 2015 vorgestellten Bibliothekskonzeption betrachtet.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
92	Hennef ist eine moderne, vielfältige und bunte Stadt, in der Menschen vieler Nationen und Religionen leben. Hennef pflegt drei Städtepartnerschaften, die Hennefer Schulen darüber hinaus zahlreiche weitere Partnerschaften. Die hierbei erlangte interkulturelle Bildung bringt das „Fremde“ näher, baut Ängste ab, fördert das Verständnis für andere Kulturen und die Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen und dient somit der Völkerverständigung und dem friedlichen Miteinander. Die Stadt fördert dies vor allem über die Städtepartnerschaften aber auch auf der Ebene der Schulen und anderer Bildungseinrichtungen oder auch mit dem „Interkult“, der „Interkulturellen Beratungs- und Begegnungsstätte der Stadt Hennef“.				
93		Die Stadt fördert weiterhin wie bisher die Aktivitäten des Städtepartnerschaftsvereins, der im Namen der Stadt die offiziellen Beziehungen zu Hennefs Partnerstädten pflegt.	laufend	6.000 €	Haushalt 2018 sieht auskömmliche Mittel vor.
94		Die Stadt fördert Aktivitäten in Schulen, die der Völkerverständigung und Toleranz dienen und somit dazu geeignet sind Fremdenfeindlichkeit abzubauen.			
95		1. Fördermittel für Schulprojekte (für Materialkosten etc.).			
96		2. Jährlicher Förderpreis (als Zuschuss für Kurs-/Klassenfahrten bzw. für die Klassenkasse) für ein herausragendes Projekt.			Das Projekt wird zurzeit vor dem Hintergrund des HSK sowie aufgrund der personellen Auslastung im Kulturamt nicht weiter verfolgt.
99		Förderung des kulturellen Austausches in Kooperation mit dem Interkult.			2017 ist das "Fest der Kulturen" rund um das Rathaus veranstaltet worden. Federführend war der Kulturverein in Zusammenarbeit mit dem Interkult. 2018 ist erneut ein Fest geplant.
100		Die Zuständigkeiten für das Ehrenamt innerhalb der Verwaltung werden festgeschrieben. Das Engagement ehrenamtlich tätiger Menschen wird von den zuständigen Bereichen in angemessener Weise gewürdigt.			
102		Die Aufgabenverteilung soll neu und verlässlich für alle Beteiligten festgeschrieben werden, um Reibungen und Reibungsverluste bei der Pflege ehrenamtlichen Engagements zu vermeiden.			Die Betreuung Ehrenamtskarte ist 2014 an Amt 41 übergegangen.
103		Die zuständigen Bereiche veranstalten gemeinsam einen jährlichen Ehrenamtsstag.	laufend		Fand 2013 (Jugendamt), 2014 (Interkult), 2015 (Senioren), 2016 (Kulturschaffende) und 2017 (Umweltamt) statt. 2018 ist das Jugendamt wieder federführend.
104		Das Ehrenamt im Bereich der Kultur – Kunstvereine, Musikvereine und Chöre, Tanz- und Theatervereine und -initiativen, Heimat- und Brauchtumsvereine – wird als wesentlicher Bestandteil des vielfältigen kulturellen Lebens gefördert.			
105		Die Karnevalsumzüge werden weiterhin wie bisher finanziell gefördert.	laufend	3.000 €	Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2018 mit 3.000 € etatisiert, 1000 € mehr als in den Vorjahren.

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
106		Die Stadt fördert die Traditionen des Gemeinschaftslebens und den Erhalt traditioneller Gebräuche (bevorzugt solcher, die nur noch selten durchgeführt werden oder wieder belebt werden sollen). Vereine und Initiativen können auf Antrag eine einmalige Anschubfinanzierung für einzelne Brauchtumsveranstaltungen erhalten.	laufend	3.000 €	Angeichts der Tatsache, dass die bereitgestellten Mittel von den Heimatvereinen nur in geringem Maße abgerufen wurden, hat der Kulturausschuss am 15.11.2016 beschlossen, künftig ganz allgemein "kulturelle und künstlerische Veranstaltungen von Heimatvereinen" zu fördern. Im Sinne der Grundidee wird die Förderung i.d.R. einmalig gewährt, die maximal zu gewährende Fördersumme je Antrag beträgt 1.000 Euro. Über die Anträge wird gegebenenfalls nach Rücksprache mit der AG der Heimatvereine entschieden.
107		Der Stadtverband Hennefer Chöre wird wie bisher jährlich bezuschusst.	laufend	3.500 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2018 etatisiert.
108		Das wesentlich von ehrenamtlich engagierten Menschen getragene kulturelle Leben Hennefs wird im Rahmen des Möglichen durch die Stadt gefördert.			
109		1. Bestehende förderliche Maßnahmen (wie die kostenlose Bereitstellung städtischer Räume oder günstige Konditionen in der städtischen Hausdruckerei) bleiben dauerhaft erhalten. 2. Zur Ermittlung weiterer unterstützender Maßnahmen werden intensive Gespräche mit Vereinen und Initiativen geführt und im Rahmen eines Förderkonzeptes vorgelegt.	laufend		Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten müssen noch analysiert werden.
110					Anlässlich eines Antrages für den Kulturausschuss am 15.11.2016 wurde dieses Thema intensiver betrachtet und im Ausschuss diskutiert; ein entsprechender Antrag wurde abgelehnt. Die Umsetzung in Form eines Ehrenamtspreis (oder einen Ehrenmedaille) ist aus mehreren Gründen nicht umsetzbar: Im Bereich Sport („Sportnadel“) und im Bereich der Heimatvereine („Heimathadel“) gibt es Dachverbände, die in die Vergabe eingebunden werden können. Im Bereich der Kultur fehlt ein solcher zentraler Dachverband, daher wäre es ausgesprochen problematisch, ein fundiertes Gremium für die Auswahl zu finden. Mit der „Heimathadel“ existiert bereits eine Auszeichnung für das Ehrenamt in einem bestimmten Bereich der Kultur. Dies gilt auch für die Sängerehrung durch den Stadtverband Hennefer Chöre. In Literatur und Tanz wäre der Kreis der mit einer „Ehrenmedaille“ für besondere Verdienste zu Ehrenden verschwindend klein. Künstler verstehen ihre künstlerische Arbeit nicht als „Ehrenamt“. Das Ziel „Ehrenamtspreis“ wird nicht weiter verfolgt.
114		Die Stadt vergibt einen Ehrenamtspreis speziell für ehrenamtlich tätige Menschen im Kulturbereich.			Konnte bislang aufgrund der Vielzahl der laufenden Projekte noch nicht umgesetzt werden. Die Möglichkeiten und genauen Kosten müssen noch analysiert werden.
116		Analog zum seit 2004 bestehenden KinderSportFest soll einmal im Jahr ein „KinderKulturFest“ stattfinden.			
117	Kulturelle und künstlerische Angebote in den Kindertageseinrichtungen, Offenen Ganztageschulen und im Jugendzentrum werden gefördert, Kooperationen mit Künstlern und kulturellen Vereinen unterstützt.				
118		Es steht ein jährlicher Etat zur Verfügung, um herausragende Kulturprojekte in Hennefer Kindertageseinrichtungen zu fördern, beispielsweise die Kooperation mit einem bildenden Künstler, Kooperationsprojekte mit der Musikschule oder Musikvereinen.	2015	2.000 €	Entsprechende Mittel sind auch im Haushalt 2018 etatisiert. 2017 fand ein Projekt in Kooperation mit der städtischen Musikschule statt.
119	Musik von und für Jugendliche wird gefördert.				

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
120		Schaffung von Probenräumen für Bands. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
121	Jugendliche erhalten die Möglichkeit, in einem selbstverwalteten Kulturcafe kulturelle Angebote auf die Beine zu stellen.				
123		Langfristig: Schaffung von eigenen adäquaten Räumlichkeiten. Analyse und Konzeptionierung eines „Kulturzentrums Hennef“.			siehe Nr. 133
124		In einer dem demografischen Wandel unterworfenen Gesellschaft ist es eine besondere Aufgabe, kulturelle Angebote gerade auch auf die Bedürfnisse der älteren Generation zuzuschneiden. Dies soll vor allem in Kooperation mit bestehenden Institutionen erfolgen, zum Beispiel der Musikschule, der Volkshochschule, dem Altenhilfeverein, der Bürgerstiftung Altenhilfe, dem Seniorenbüro und den Seniorenresidenzen in der Stadt.			
125		Die Musikschule der Stadt bietet für Seniorinnen und Senioren, auch und gerade für solche, die unter Demenz leiden, spezielle musikalische Angebote.	laufend		
126		Kooperationen zur Schaffung von kulturellen Angeboten speziell für Seniorinnen und Senioren. Analyse von Kooperationsmöglichkeiten und Prüfung möglicher Kosten in Kooperation mit dem Altenhilfeverein und der Bürgerstiftung Altenhilfe.			Hier hatten sich durch die "Leitlinie Älterwerden in Hennef" neue Möglichkeiten eröffnet, die nach der Installation der Stabsstelle Inklusion / Älterwerden noch nicht weiter betrachtet wurden. Im Zuge des Projektes Inklusion wurde das Thema Kultur/Freizeit ebenfalls besprochen. In Eigenregie hat das Kulturamt aufgrund der Auslastung des Personals das Projekt nicht weiterverfolgen können.
128		Bei kulturellen Angeboten seitens der Stadt, insbesondere Musikschule und Bibliothek, soll die in jeder Hinsicht barrierefreie Zugänglichkeit gewährleistet werden, damit Seniorinnen und Senioren auch im Falle körperlicher Einschränkungen die Angebote soweit als möglich wie gewohnt wahrnehmen können.			
129		Barrierefreie Zugänglichkeit aller Hennefer Kultureinrichtungen. Prüfung des Status Quo. Konzeptionierung eventuell nötiger Änderungen.			Eine Prüfung der barrierefreien Zugänglichkeit der Kultureinrichtungen hat 2016 stattgefunden, die Ergebnisse sind dem Kulturausschuss am 02.06.2016 vorgelegt worden. Die Verwaltung wurde beauftragt, im Rahmen der baulichen und finanziellen Möglichkeiten den barrierefreien Aus- und Umbau der städtischen Veranstaltungsräume voranzutreiben.
130		Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- u. Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst.			
131		Die Aufgabenverteilung im „Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt“ wird an die Anforderungen der einzelnen Teilbereiche angepasst.			Wurde bereits 2013 realisiert.
133		Schaffung eines „Kulturzentrums Hennef“.			

Nr.	Leitlinie	Ziel	(geplanter) Beginn	Mittel 2018	Status Quo 06/2018
134		Prüfung der Möglichkeiten und Kosten eines „Kulturzentrums Henne“, Prüfung aller Fördermöglichkeiten. Ermittlung eines möglichen Gutachters. Beauftragung eines Gutachters.			Eine Begutachtung der Idee eines Kulturzentrums wurde dem Kulturausschuss am 2.6.2016 vorgestellt. Der Ausschuss beschloss einstimmig: "Dem Konzeptentwurf für ein Kulturzentrum wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die bauliche und finanzielle Machbarkeit auf der Basis des Konzeptentwurfes weiter laufend zu prüfen und ein konkretes Konzept vorzulegen, sobald sich eine Umsetzungsmöglichkeit abzeichnet." Ansätze für eine Umsetzung haben sich bislang nicht ergeben.